

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort der Baden-Württemberg Stiftung . . . . .</b>	<b>5</b>
<b>Vorwort der Autorinnen . . . . .</b>	<b>6</b>
<b>Einführung . . . . .</b>	<b>7</b>
<b>1. „Mit Kindern im Gespräch“ – Kurzüberblick über das Gesamtkonzept . . . . .</b>	<b>8</b>
<b>1.1 Adressatengruppe . . . . .</b>	<b>8</b>
<b>1.2 Fokus Sprachförderstrategien . . . . .</b>	<b>8</b>
<b>1.3 Fokus Schlüsselsituationen . . . . .</b>	<b>8</b>
<b>1.4 Fokus Methode . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>1.5 Organisatorischer Rahmen . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>2. Worauf baut das Qualifizierungskonzept „Mit Kindern im Gespräch“ auf? . . . . .</b>	<b>10</b>
<b>2.1 Begriffsverständnis . . . . .</b>	<b>10</b>
<b>2.2 Theoretische Grundlagen des Qualifizierungskonzepts . . . . .</b>	<b>11</b>
<b>2.3 Wirksame Sprachförder- und Fortbildungsansätze . . . . .</b>	<b>12</b>
<b>2.4 Gestaltung effektiver Qualifizierungskonzepte . . . . .</b>	<b>14</b>
<b>2.5 Situiertes Lernen . . . . .</b>	<b>15</b>
<b>3. Woran orientiert sich das Qualifizierungskonzept? . . . . .</b>	<b>16</b>
<b>3.1 Menschliche Grundbedürfnisse . . . . .</b>	<b>16</b>
<b>3.2 Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt . . . . .</b>	<b>16</b>
<b>3.3 Bildungssprache und Schrift . . . . .</b>	<b>17</b>
<b>3.4 Diagnose und Förderung . . . . .</b>	<b>18</b>
<b>4. Worum geht es im Qualifizierungskonzept? . . . . .</b>	<b>19</b>
<b>4.1 Strategien zur Anregung sprachlicher Bildungsprozesse . . . . .</b>	<b>19</b>
<b>4.1.1 Frage- und Modellierungsstrategien . . . . .</b>	<b>20</b>
<b>4.1.2 Strategien zur Konzeptentwicklung . . . . .</b>	<b>23</b>
<b>4.1.3 Rückmeldestrategien . . . . .</b>	<b>28</b>
<b>4.2 Schlüsselsituationen zur Anregung sprachlicher Bildungsprozesse . . . . .</b>	<b>31</b>
<b>4.2.1 Lesesituationen . . . . .</b>	<b>32</b>
<b>4.2.2 Routinesituationen . . . . .</b>	<b>33</b>
<b>4.2.3 Gezielte Aktivitäten . . . . .</b>	<b>36</b>
<b>4.2.4 Symbol- und Rollenspiele . . . . .</b>	<b>38</b>
<b>4.2.5 Spontane Sprechlanlässe . . . . .</b>	<b>39</b>
<b>5. Wie wird das Qualifizierungskonzept methodisch umgesetzt? . . . . .</b>	<b>41</b>
<b>5.1 Situiertes Lernen . . . . .</b>	<b>41</b>
<b>5.1.1 Authentische Situationen . . . . .</b>	<b>41</b>
<b>5.1.2 Betrachten verschiedener Perspektiven . . . . .</b>	<b>41</b>

5.1.3	Berücksichtigung des Kontextes .....	42
5.1.4	Kognitive Aktivierung .....	42
5.1.5	Kooperatives Lernen.....	42
<b>5.2</b>	<b>Videoanalyse.</b> .....	43
<b>5.3</b>	<b>Berücksichtigung der menschlichen Grundbedürfnisse</b> .....	43
<b>6.</b>	<b>Welche Evaluationsergebnisse liegen vor?</b> .....	45
<b>6.1</b>	<b>Summative externe Evaluation des Qualifizierungskonzepts für unter Dreijährige</b> 45	
<b>6.2</b>	<b>Formative externe Evaluation des Konzepts für Kita und Grundschule</b> .....	45
<b>7.</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	47
<b>8.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	49
<b>9.</b>	<b>Wie ist der Praxisteil aufgebaut?.....</b>	57
<b>9.1</b>	<b>Struktureller Rahmen.</b> .....	57
<b>9.2</b>	<b>Ablauf der Qualifizierung</b> .....	57
<b>9.3</b>	<b>Aufbau der Module.</b> .....	58
<b>9.4</b>	<b>Struktur der Bausteine</b> .....	58
<b>9.5</b>	<b>Methoden</b> .....	59
9.5.1	Überblick.....	59
9.5.2	Ziel- und Modellkinder .....	59
9.5.3	Gesprächswerzeuge.....	61
<b>9.6</b>	<b>Inhalte der DVD</b> .....	63